

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**  
**BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT**  
**BCA Allgemeine Sprachwissenschaft. Linguistik**

**Sprache und Religion**

**HANDBUCH**

- 18-3** *Handbuch Sprache und Religion* / hrsg. von Alexander Lasch und Wolf-Andreas Liebert. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - VI, 507 S. : Ill. ; 25 cm. - (Handbücher Sprachwissen ; 18). - ISBN 978-3-11-029585-6 : EUR 179.95  
[#5729]

Zwischen Religion und Sprache besteht zumindest in den drei großen monotheistischen Offenbarungsreligionen eine sehr enge Verbindung. Gott offenbart sich einem Propheten und wendet sich über ihn an die Gläubigen, und die wenden sich im Gebet an ihn. Die Offenbarungstexte sind daher sakrosankt und können wie der Koran an sich nicht in andere Sprachen übersetzt werden. Zu vielen der damit verbundenen Fragen, vor allem zur Exegese der Texte, gibt es eine umfangreiche Forschung. Allerdings sind die meisten Arbeiten weniger in der Linguistik als in der Theologie und ihr verwandten Wissenschaften angesiedelt und für diesen Ansatz hat sich der Terminus „Theolinguistik“<sup>1</sup> eingebürgert. Mit dem *Handbuch Sprache und Religion*<sup>2</sup> wollen die beiden Germanisten Alexander Lasch (Dresden) und Wolf-Andreas Liebert (Koblenz-Landau), was natürlich sehr zu begrüßen ist, eine engere Verbindung zwischen beiden herstellen.

Die insgesamt 18 Artikel des Handbuchs sind auf folgende vier Rubriken verteilt: 1. *Theoretische und historische Aspekte des linguistischen Gegenstands „Sprache und Religion“*, 2. *Sprache in den Weltreligionen und religiösen Strömungen der Spätmoderne*, 3. *Schlüsselbegriffe im Feld Sprache und Religion* und 4. *Repräsentationsformen religiöser Wissensbestände in ausgewählten Darstellungsmodi und -medien*. Ihnen schließt sich als 5. Teil der Anhang *Verzeichnisse* mit einem allgemeinen Sachregister an.

---

<sup>1</sup> Speziell zu dieser Thematik erscheint seit 2008 die Regensburger Schriftenreihe *Theolinguistica*, herausgegeben von Albrecht Greule (Regensburg) und Elżbieta Kucharska-Dreiß (Wrocław/Breslau). - Zuletzt: *Liturgische Kommunikationssituation* : ein Vergleich der tridentinischen und der nachkonziliaren katholischen Messe / Sebastian Kiraga. - 1. Aufl. - Inzingen : Akademische Verlagsoffizin Bauer & Raspe, Edition Schneider & Weigel, 2016. - 235 S. ; 25 cm. - (Theolinguistica ; 8). - Zugl.: Regensburg, Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-8461-1010-2 : EUR 34.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1120326915/04>  
<https://d-nb.info/1120326915/04>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/104613812x/04>

Die *theoretischen und historischen Aspekte* im ersten Teil umfassen zwei Beiträge. Sie beginnen mit dem Versuch von Wolf-Andreas Liebert, eine *Religionslinguistik* neben der bereits bestehenden *Theolinguistik* zu etablieren, die einen weiter gefaßten Zugang zur Problematik als diese wählt. Daß auch die Linguistik innerhalb der Religionswissenschaft neben Religionssoziologie, -philosophie und -psychologie ihren eigenen Platz bekommen sollte, ist sicherlich unstrittig. Allerdings wird sich der Linguist schwer tun, in den Überlegungen zur Transzendenz, Non-Transzendenz und Trans-Transzendenz für sich relevante Anknüpfungspunkte zu finden. Dieser Eindruck wird noch bestärkt, wenn man in die Literaturliste schaut, in der bis auf einige soziolinguistische und anverwandte Arbeiten linguistische Titel fehlen. Anschließend beschäftigt sich Thomas Gloning mit den *Religionen in der Sprach- und Kommunikationsgeschichte des Deutschen*, wozu es in der Tat viel zu sagen gibt. Der Einfluß der Christianisierung auf die Entwicklung der deutschen Sprache und Schriftkultur ist immens, und er wird von Gloning in wesentlichen Punkten skizziert. Freilich scheint mir die Wahl der Schwerpunkte manchmal diskutabel, immerhin wird aber Luthers Bibelübersetzung erwähnt, wenn auch in ihrer Bedeutung für die Entwicklung des späteren Hochdeutschen stark relativiert. Doch auch in der nächsten Abteilung, in der es um die Rolle der Sprache in den Weltreligionen geht, kommt die Sprache meist etwas zu kurz bzw. wird auf wenige Aspekte der Kommunikation reduziert. So erfährt man aus Heidrun Deborah Kämpers Beitrag *Sprache in der jüdischen Religion* nichts über die Sprache (Hebräisch) selbst, in der z.B. Moses mit Gott sprach und in der wohl die Gesetzestafeln verfaßt waren. Außerdem werden in der Thora und anderen Schriften des Alten Testaments sehr viele wichtige sprachliche Probleme erwähnt, die hier nicht behandelt werden. Der Beitrag zum Christentum von Albrecht Grözinger beschränkt sich von vorne herein auf *Reden von und über Gott* und schlägt eine Bresche für die *Metaphorologie* in der Religionslinguistik. Erst der Beitrag zur dritten Offenbarungsreligion, zum Islam, von Lirim Selmani, geht explizit auf die *Rolle des Arabischen im Islam* ein. Freilich bekommt der Linguist hier bei der Lektüre des Textes schnell Probleme, wenn von einer absolut vollkommenen Sprache die Rede ist. Nun, im Mittelalter hatten auch die Christen in Westeuropa auch eine unnachahmliche *Lingua sacra*, was der Grund dafür war, sich lange Zeit nicht mit den minderwertigen Volkssprachen zu beschäftigen, was heute im arabischen Raum wohl eine Parallele zu haben scheint. In eine andere Welt, von der uns hinsichtlich der Bedeutung der Sprache in ihr nur wenig bekannt ist, entführt uns Werner Vogd, der *Praxis und Sprache im Buddhismus* untersucht. In Asien bleibt Anand Mishra mit dem Beitrag über *Sprachverkörperung Gottes* im Werk Vallabhācāryas und die religiöse Strömung des Bhakti mit ihrem Einfluß auf die altindischen Grammatiker. In die postreligiöse Welt führen uns die Beiträge *Religion als Ressource in säkularisierten Gesellschaften* von Ulla Fix und *Postmoderne Religiosität und Spiritualität* von Markus Hero. Primär theologisch geht es weiter in den Artikeln von Alexander Lasch über *Transzendenz*, von Wolf-Andreas Liebert über das *Unsagbare*, von Pamela Stehen über *Charisma*, von Helmut Ebert über das *Sprachspiel der Verkün-*

*digung*, von Albrecht Greule/Sebastian Kiraga über die *Verehrung - die Messe als ritueller Handlungskomplex* sowie von Christine Stridde über mediale *Vergegenwärtigung*.

*Repräsentationsformen religiöser Wissensbestände* behandeln die letzten drei Artikel. Elżbieta Kucharska-Dreiß betrachtet die *Predigt als Kommunikationsgeschehen sui generis*, Nina-Maria Klug geht auf *Bibelillustration als intermodale Form christlicher Exegese und Verkündigung* ein und Angelika Jacobs verfolgt schließlich noch die *Metamorphosen des absoluten Buches zwischen 1800 und 1900*.

Den Linguisten beschleichen Zweifel, ob mit diesem sehr theologielastigen Handbuch schon der Brückenschlag zwischen Linguistik und Theologie gelungen ist, vielleicht liegt das auch an einem unterschiedlichen Wissenschaftsverständnis der Disziplinen, welcher einen Dialog erschwert. Auf jeden Fall vermißt man einschlägige Beiträge zur Übersetzungsproblematik: kein Wort zu Hieronymus, und Luther ist nur eine Randfigur. Wenig Beachtung fand bisher auch in der sprachwissenschaftlichen Forschung die Rolle der Religion als Regulativ für den Gebrauch und den Erhalt von Minderheitssprachen. Einige konfessionelle Gruppen wirken auf ihre Umgebung nicht nur wegen ihres Glaubens und wegen ihres meistens archaischen Lebensstils, sondern ebenfalls wegen ihrer antiquierten Sprache sehr exotisch (Amische, Mennoniten, Altgläubige u.a.) Die Kommunikation mit Glaubensfremden ist für sie beträchtlich eingeschränkt, und Exogamie wird gewöhnlich nicht geduldet bzw. führt zum Ausschluß aus der Gemeinde. Das sind auf jeden Fall Dinge, die mit der Religion(sausübung) zu tun haben und gleichfalls linguistisch sehr Interessant sind. Man sollte diese Aspekte bei einer Neuauflage des an sich wichtigen Handbuchs stärker berücksichtigen und ein neues über rein theologische und kommunikationstheoretische Fragen hinausgehendes Konzept erarbeiten.

Klaus Steinke

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9229>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9229>